



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Sonntagskirche | 23.10.2016 08:55 Uhr | Willibert Pauels

Das Lachen und die Angst

Einen schönen Sonntagmorgen wünsche ich Ihnen!

Mein Papa - Gott habe ihn selig, hat mir öfters folgendes erzählt: "Willibert, als ich junger Soldat war im dritten Reich, da haben wir uns, wenn wir unter uns waren, Witze über den Hitler erzählt". Und in meiner Naivität sagte ich dann. ja und? Willibert, sagte er dann, wenn das rausgekommen wäre, wir wären an die Wand gestellt worden. Ich sagte: Papa doch nicht wegen einem Witz! Heute weiß ich natürlich, dass mein Vater Recht hatte. Alle Diktatoren dieser Welt verfolgen die Witzemacher. Warum? Die Antwort gibt der Mördermönch aus Umberto Ecos "Im Namen der Rose". Weil das Lachen die Angst besiegt.

Der größte Feind der Angst ist das Lachen. Und alle Diktatoren dieser Welt verfolgen die Witzemacher weil sie die Angst bekämpfen. Übrigens, ich fragte meinen Papa dann: "Papa, wenn das so gefährlich war, woher wusstest du denn, dass deine Kumpels dich nicht verraten würden?"

Und mein Papa sagte: "Willibert, da konnte kein Nazi drunter sein, denn wir waren alle Kolpingbrüder. "Jetzt will ich das nicht schönreden, wahrscheinlich waren auch unter den Kolpingbrüdern hier und da überzeugte und fanatische Nazis, aber trotzdem ist mein Papa mit seiner Antwort der Wahrheit am nächsten.

Wenn du vom Osterereignis erfüllt bist, dann weißt du die österliche Botschaft ist das Gegenteil von Angst. Und die österliche Botschaft erlaubt nicht nur Witze über die Religion, sie fördert sie.

Denn im Garten des Lebens ist Humor der beste Dung! Das sagt Euch der Bergische Jung Willibert Pauels Diakon aus dem Oberbergischen.